

# Aufbauanleitung

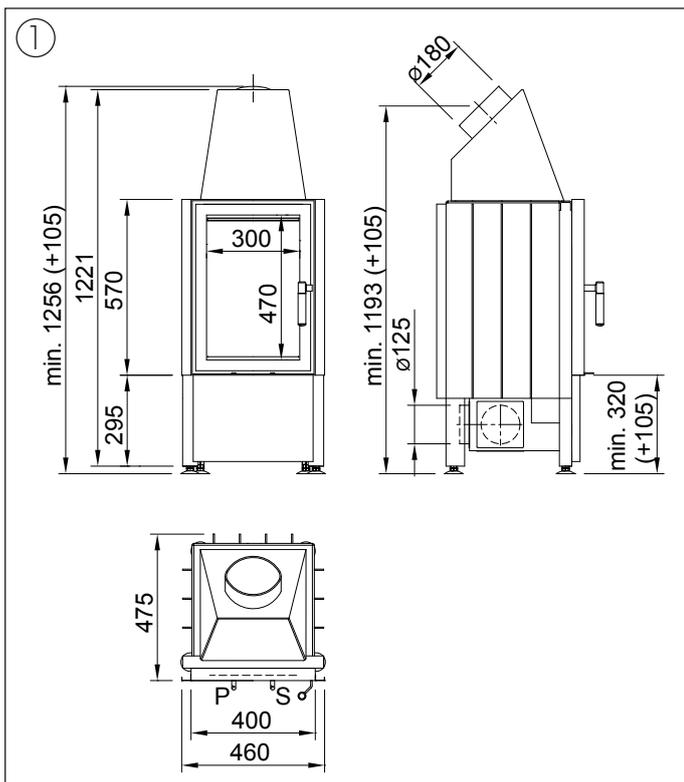
für Warmluftkamine mit Radiante 40 K

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Baumaßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 40 K!



②

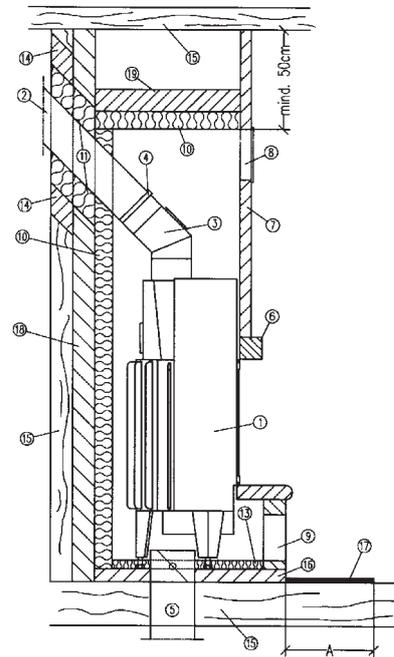
Die für die Schornsteinbemessung nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1	
Nennwärmeleistung	kW
Abgasmassenstrom	g/sec
Abgastemperatur	°C
erforderlicher Förderdruck	mbar

Register NR RRF

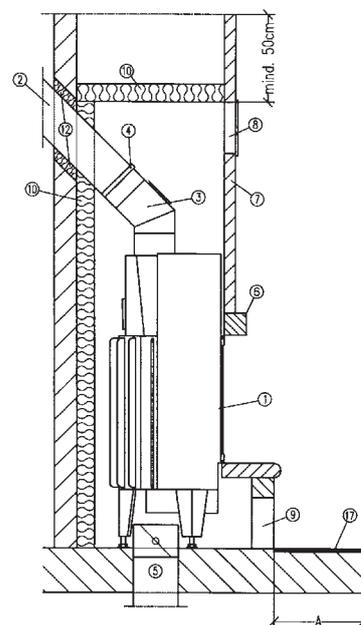
Bauart 1

## Ausführung bei brennbaren Baustoffen sowie Stahlbetonwänden und Anbauwänden unter 10 cm Stärke ③



1. Hark Radiante 40 K
2. Wandfutter bzw. Kaminanschlussstutzen
3. verstellbarer Rauchrohrbogen mit Revisionsöffnung und Rauchrohr
4. Rauchrohrschelle
5. Verbrennungsluftzufuhr mit Absperrklappe, freier Querschnitt mind. 300 cm<sup>2</sup>
6. Auflagerahmen für Sturz
7. Schürze aus 4 cm Promat oder Referenzstoff
8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt 240 cm<sup>2</sup> pro kW Heizleistung
9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt 200 cm<sup>2</sup> pro kW Heizleistung

## Normalausführung bei nicht brennbaren Baustoffen

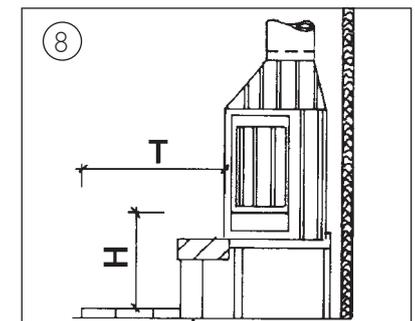
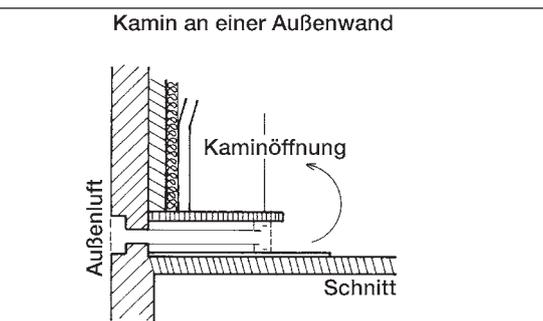
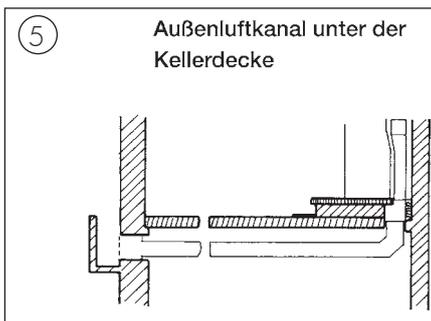
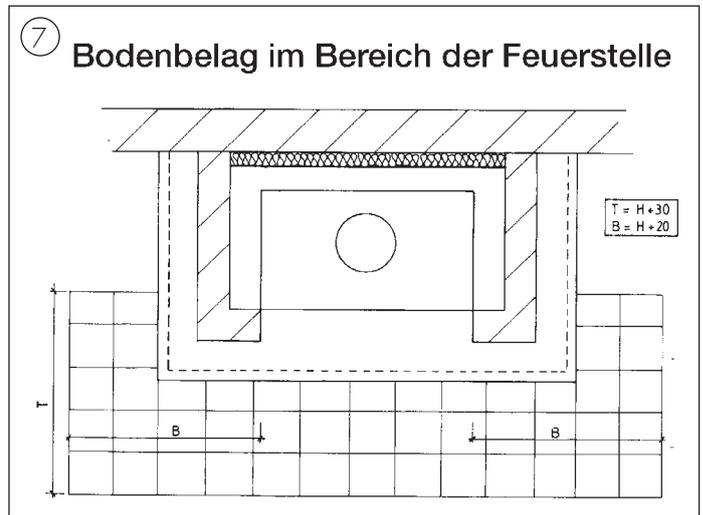
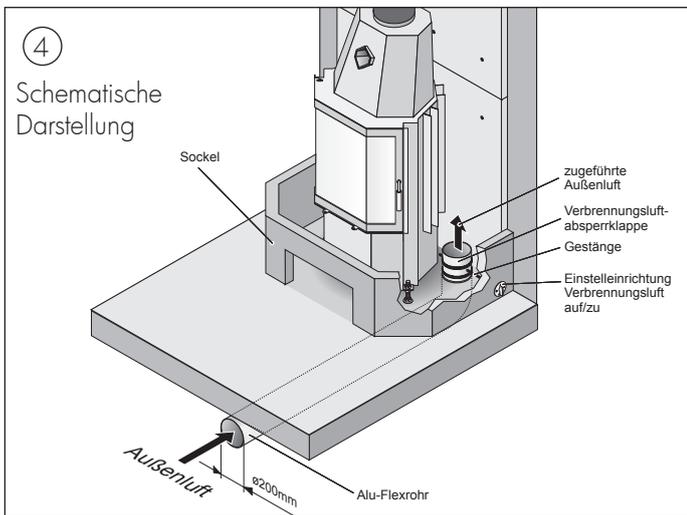


10. \*Dämmung Promasil 950 KS, 8 cm stark
11. \*\*Mineralwolle 10 cm stark
12. \*\*Mineralwolle, 4 cm stark
13. \*Dämmung Promasil 950 KS, 4 cm stark
14. Holz- bzw. Stahlbetonwand durch 10 cm Porenbeton ersetzen
15. zu schützende Wand bzw. Boden
16. Tragplatte aus Beton, mind. 6 cm stark
17. Brandschutz aus nicht brennbarem Belag, Mindestabstand:  
Sockelhöhe plus 30 cm, jedoch mind. 50 cm
18. 10 cm starke Abmauerung aus Porenbeton

\*Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z. 43. 14. - 139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin; als Alternative zur Mineralwolle nach DIN 4102, A1; gemäß AGI Q-132  
\*\* Mineralwolle nach DIN 4102, A1 und AGI Q-132

## 1. Grundsätzliche Hinweise

- 1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchroreintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4,50 m betragen und der Schornstein sollte einen Mindestquerschnitt von 254 cm<sup>2</sup> haben, jedoch 400 cm<sup>2</sup> nicht überschreiten.
- 1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m<sup>2</sup> Grundfläche aufgestellt werden.



1.3 Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

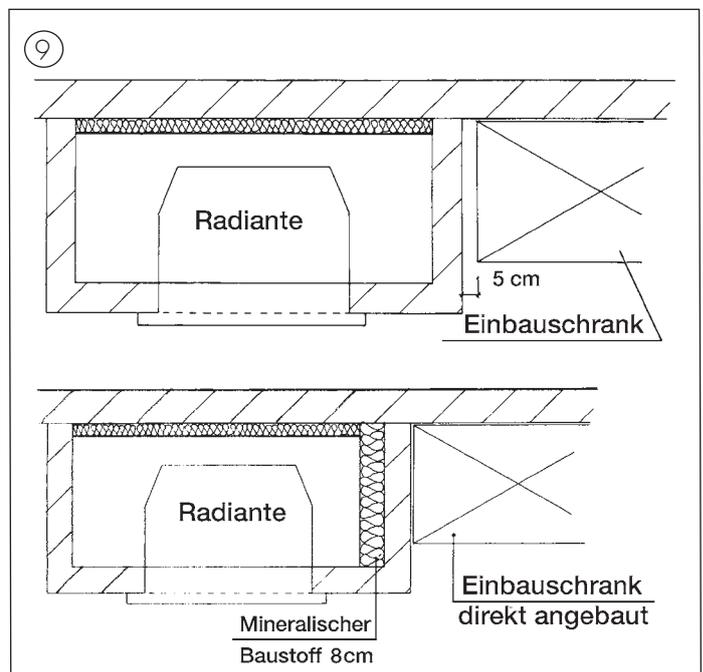
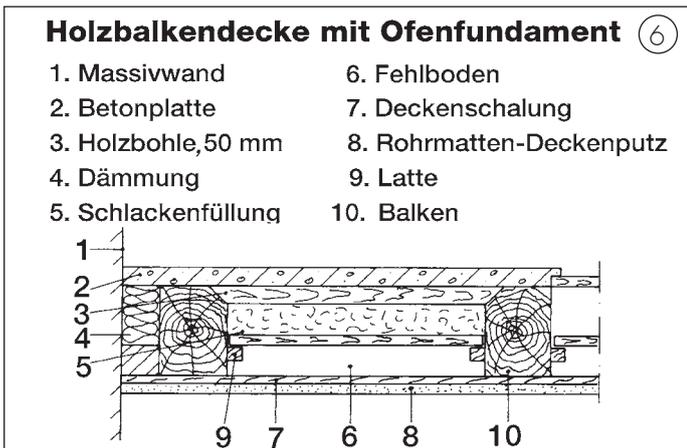
1.4 Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h. sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

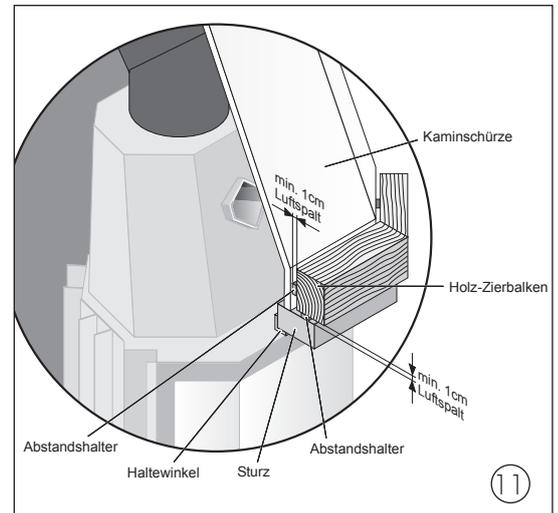
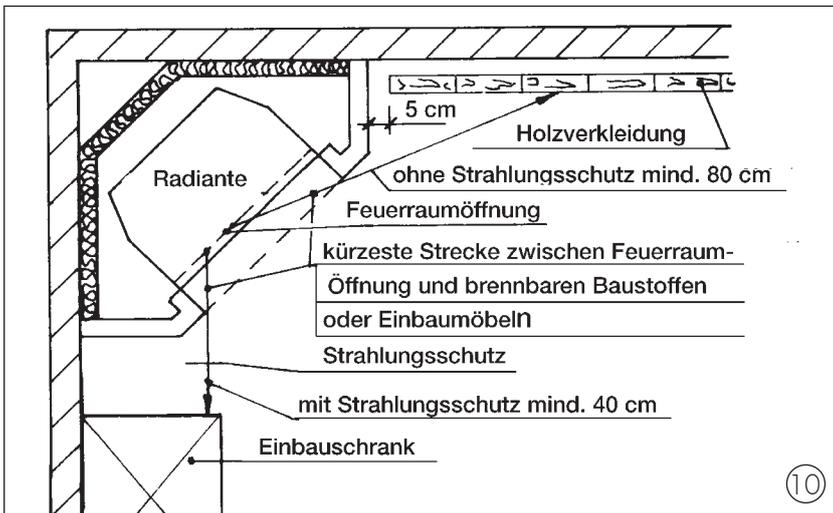
1.5 Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Küchendunstabzuganlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des Kamins ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamins dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundamentes) sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden. Abbildung 4 und 5 zeigen, wie dies bei der Errichtung baulich erfolgen kann. Beim Betrieb

mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m<sup>3</sup> Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

1.6 Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung.





Stellflächen dieser Art müssen durch Zement-Estrich als Verbund-Estrich ausgetauscht werden. Dabei muss außerdem beachtet werden, dass zwischen Zement-Estrich und Betondecke keinerlei (!) Versorgungsleitungen (Trittschall- oder Wärmedämmung, Elektroleitungen etc.) verlegt sind. Der Verbund-Estrich muss in der Größe des Kaminsockels hergestellt werden. Achten Sie dringend darauf, dass zwischen dem Verbund-Estrich und dem schwimmenden Estrich eine Bewegungsfuge angeordnet ist.

brennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

- 1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstelle darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 7, 8 und 10)

- 1.10 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 11).

- 1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 240 cm<sup>2</sup> betragen. (Abb. 3)

- 1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

- 1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht

### Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte

1 Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztüranschluss (rund bzw. eckig)

2 Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau). Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).

3 Schiedel Dämmmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.

4 Original Schiedel-Rauchrohrstützen bzw. Putztürzarge zum Anzeichnen am Schamotterohr verwenden.

5 Ausschneiden (oder Ausbohren der lichten Weite für Rauchrohr- bzw. Putztüranschlusszarge).

6 Schamotteteile vorsichtig einferrnen.

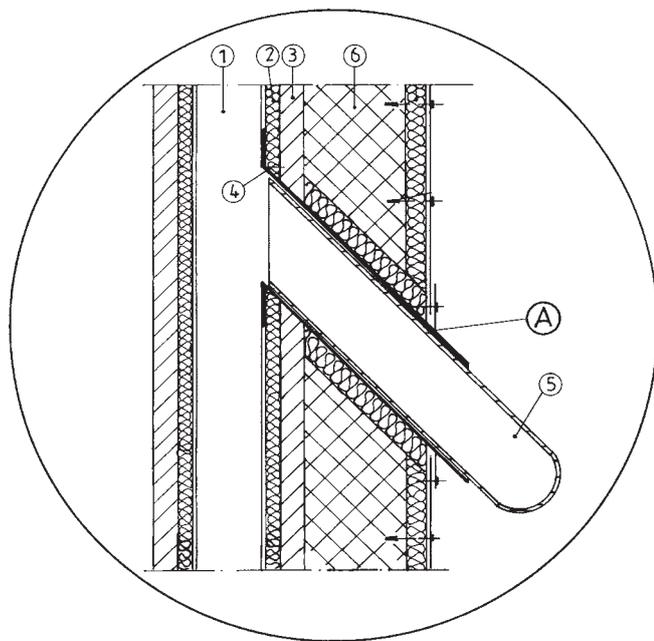
7 Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen u. auf Schamotterohr festdrücken.

8 Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

9 Einbringen einer Dämmmatte, so dass die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.

12

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüsse durch Org.-Schiedel-Formstücke ausgebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- Und Putztüranschluss) Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Sternarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1) Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.



1. Schornsteininnenrohr
2. Schornsteindämmung
3. Schornsteinmantelstein
4. Schornsteinanschlußstück
5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
6. Wandmauerwerk

A Anschlußhöhe OK FFB-OK Rauchrohr

1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

- Rohrzange oder Mausschlüssel, 30 mm

- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz

1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

## 2. Aufbauanleitung

1.15 Abb. 9 zeigt Ihnen die Abstände von Möbeln zur Kaminverkleidung, zum einen bei einer isolierten Kaminverkleidung und zum anderen bei einer nicht isolierten Kaminverkleidung.

### Hinweis:

Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Zollstock
- Mörtel- und Wassereimer
- Gummihandschuhe
- Schwamm
- Pinsel
- Wasserwaage
- Handfeger, Putzlappen
- Hammer klein, (250 g)
- Zimmermannswinkel
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile

2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 40 K wird teilweise vormontiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.

2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.

2.3 Legen Sie die Radiante auf den Rücken. Die Stellfüße lassen sich so leichter montieren.

**Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblindrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.**

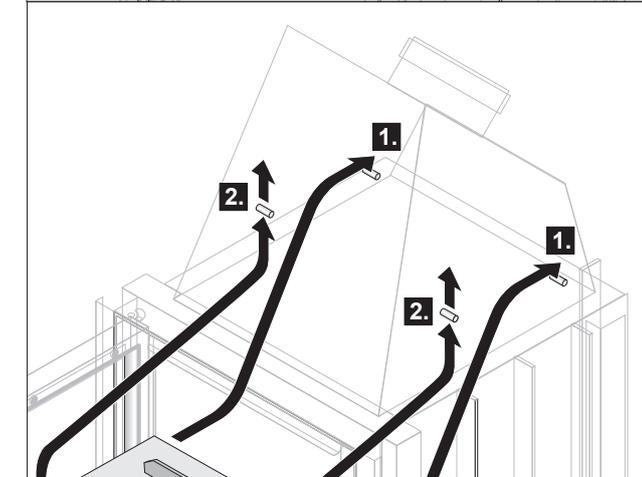
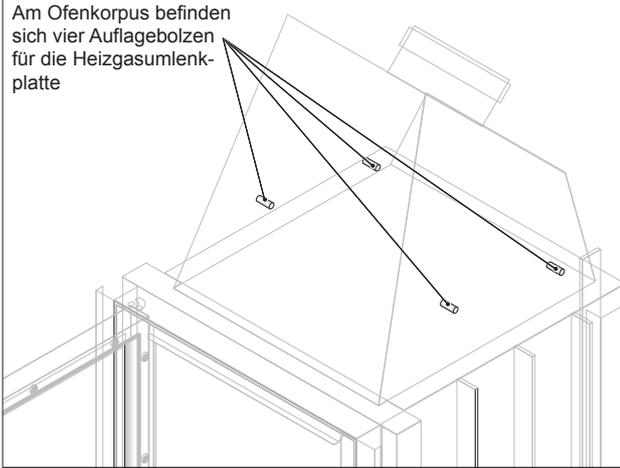
Jetzt richten Sie die Radiante wieder auf.

2.4 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhandenen Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung. Allerdings kann sich das Anschlussmaß je nach Schornsteinlage ändern.

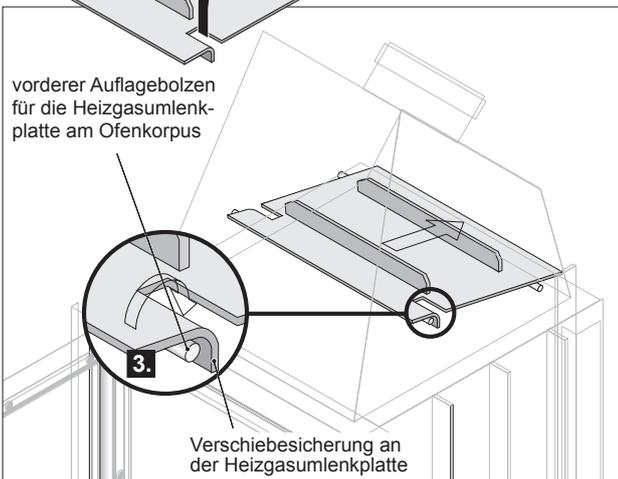
Deshalb sollten Sie den Rauchrohrbogen auf einen Winkel von 135 Grad (45 Grad) durch das Lösen der

## 14 Radiante 40 Einlegen der Heizgasumlenkplatte

Am Ofenkörper befinden sich vier Auflagebolzen für die Heizgasumlenkplatte



vorderer Auflagebolzen für die Heizgasumlenkplatte am Ofenkörper



1. Die Heizgasumlenkplatte auf die hinteren Auflagebolzen schieben.

Die Heizgasumlenkplatte hat vorne links und rechts eine Aussparung.

2. Die Heizgasumlenkplatte so verschieben, dass die Aussparungen der Platte und die vorderen Auflagebolzen übereinander liegen. Nun die Platte nach oben über die Auflagebolzen heben.

3. Die Platte mit der Verschiebesicherung über die Auflagebolzen heben und nach hinten schieben.

Stellschraube einstellen. Dann stecken Sie den Bogen auf den Rauchgasstutzen auf und passen das Rauchrohr auf den Bogen ein.

Messen Sie jetzt - entsprechend der erforderlichen Rauchrohlänge - die Schornsteinanschlusshöhe von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr aus. Das ermittelte Maß zeichnen Sie an dem Schornstein auf.

- 2.5 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werkvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 12 und 13)
- 2.6 Das Loch in der Schornsteinwanne sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.
- 2.7 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.
- 2.8 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.
- 2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein. Die Verbindungsstelle zwischen Bogen und Rohr wird mit der Rohrschelle zusätzlich abgedichtet.

Die Rohrschelle besteht aus zwei Teilen, mit einer eingearbeiteten Dichtung, die zusammengehakt werden. Die noch offene Schelle so drehen, dass die verdickte Seite der Keramikfaserdichtung auf der Nahtstelle liegt.

Mittels der langen Stellschraube (Spannschraube) wird die Rauchrohrschelle fest zusammengeschrubt, so dass die Keramikfaserdichtung rundherum dicht anliegt.

## 3. Einbau der Heizgasumlenkplatte (Abb. 14)

- 3.1 In den Rauchsammler des Heizeinsatzes wird eine Heizgasumlenkplatte eingesetzt. Diese liegt auf vier Bolzen im Rauchsammler.
- 3.2 Winkeln Sie die Heizgasumlenkplatte in den Rauchsammler des Heizeinsatzes und legen sie auf die hinteren Auflagebolzen. Verschieben Sie die Umlenkplatte so, dass Sie diese mit den Aussparungen über die vorderen Auflagebolzen heben können.

- 3.3 Heben Sie die Umlenkplatte mit der Verschiebesicherung über die vorderen Auflagebolzen und schieben sie ach hinten.

## 4. Einbau der Schamottesteine

- 4.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben (siehe auch Zeichnung Ersatzteile auf Seite 8).

- 4.2 Beginnen Sie mit dem rechten und linken Bodenstein (0601d). Zwischen diese Steine legen Sie den vorderen und den hinteren Bodenstein (0601e). Richten Sie die Steine so aus, dass der Aschekasten bzw. der Gussrost mit einer Fugenbreite von ca. 3 mm eingelegt werden kann.
- 4.3 Stellen Sie nun nacheinander alle Wandsteine in den Feuerraum. Die Wandsteine werden oben mit einem Stahlwinkel und entsprechenden Schrauben gehalten.
- 4.4 Abschließend stellen Sie den vorderen Feuerraumwandstein (0601c) auf den vorderen Bodenstein.

## 5. Verbrennungsluft

- 5.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungsluft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft in den Aufstellraum geführt werden. Sofern Sie es bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles Alu-Rohr, Durchmesser 20 cm, 1,25 m lang, eine verzinkte Luftabsperklappe von 20 cm Durchmesser und eine Rohrschelle beige packt. Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden).
- 5.2 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke (Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, daß sich die Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des Wärmeerzeugers platziert sind.
- 5.3 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, daß das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist.

- 5.4 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, daß es zu Zugerscheinungen kommt.
- 5.5 Die verschiedenen baulichen Möglichkeiten entnehmen Sie bitte den Abb. 4 und 5.
- 5.6 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m<sup>3</sup> Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.
- 5.7 Bei der Radiante 40 K besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluftleitung direkt an den Feuerraum anzuschließen. Hierzu ist im HARK-Zubehörprogramm ein entsprechendes Anschlusset bestehend aus einem Verbrennungsluftstutzen (Teil 0681 der Ersatzteilliste auf Seite 9) und zwei Blinddeckeln erhältlich. Sie haben die Möglichkeit, je nachdem wo die Verbrennungsluftleitung platziert ist, den Verbrennungsluftstutzen hinten, rechts oder links anzubringen. Die beiden anderen Öffnungen werden dann jeweils mit einem Blinddeckel verschlossen. Die in diesem Punkt beschriebene Verbrennungsluftleitung schließen sie dann direkt an diesen Verbrennungsluftstutzen an.

**Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!**

## 6. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

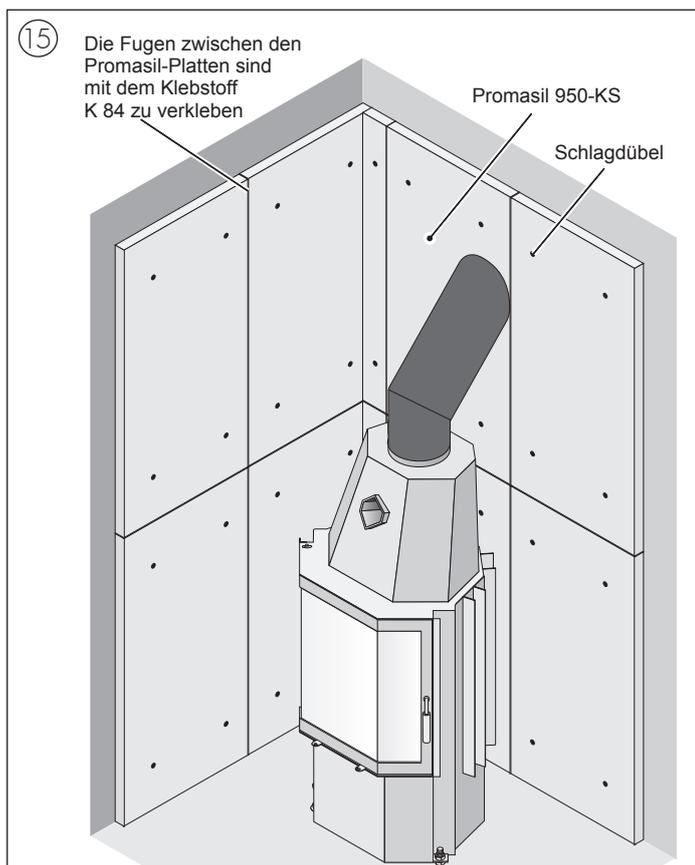
### 6.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229. Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!



## 6.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten Sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 15).

Die Befestigung an nicht brennbaren Anbauwänden erfolgt mittels Schlagdübeln. Dazu müssen Sie die Platten zunächst mit einem Steinbohrer (8 mm) vorbohren. Hier soll ein Rasterabstand von 300 mm nicht überschritten werden. Für eine Platte von 500 x 1000 mm reichen in der Regel vier Dübel.

Die Befestigung der Platten an Anbauwänden aus oder mit brennbaren Bestandteilen und an Schornsteinen erfolgt ausschließlich mittels Klebetechnik. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit dem Kleber K 84 verklebt.

Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

Bedingt durch die Faserfreiheit der Promasil 950-KS Platten entfällt die Schwarzblechverkleidung.

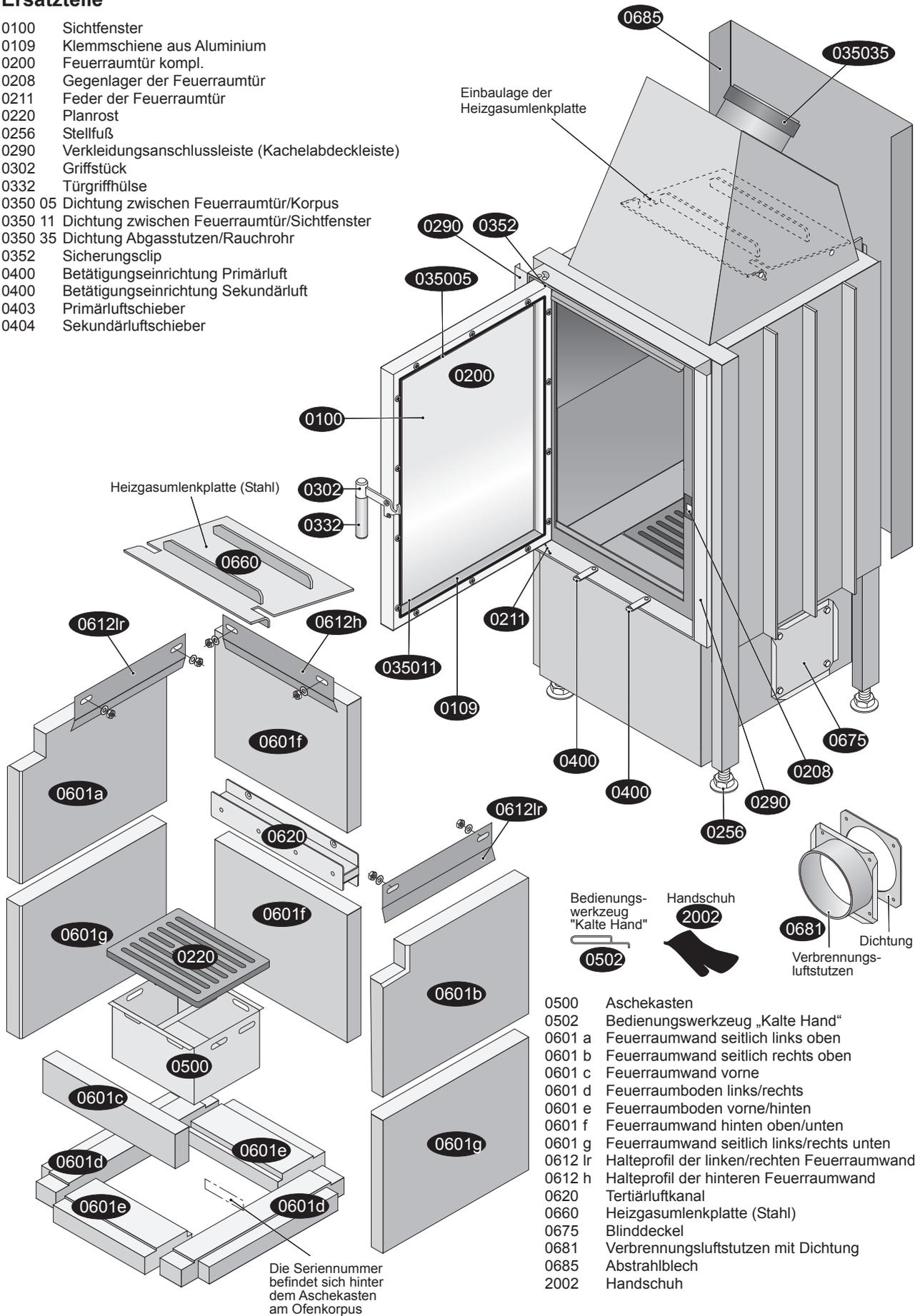
**Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.**

**Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!**

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.

# 16 Radiante 40 Ersatzteile

- 0100 Sichtfenster
- 0109 Klemmschiene aus Aluminium
- 0200 Feuerraumtür kompl.
- 0208 Gegenlager der Feuerraumtür
- 0211 Feder der Feuerraumtür
- 0220 Planrost
- 0256 Stellfuß
- 0290 Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste)
- 0302 Griffstück
- 0332 Türgriffhülse
- 0350 05 Dichtung zwischen Feuerraumtür/Korpus
- 0350 11 Dichtung zwischen Feuerraumtür/Sichtfenster
- 0350 35 Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
- 0352 Sicherungsclip
- 0400 Betätigungseinrichtung Primärluft
- 0400 Betätigungseinrichtung Sekundärluft
- 0403 Primärluftschieber
- 0404 Sekundärluftschieber



- 0500 Aschekasten
- 0502 Bedienungs-  
werkzeug „Kalte Hand“
- 0601 a Feuerraumwand seitlich links oben
- 0601 b Feuerraumwand seitlich rechts oben
- 0601 c Feuerraumwand vorne
- 0601 d Feuerraumboden links/rechts
- 0601 e Feuerraumboden vorne/hinten
- 0601 f Feuerraumwand hinten oben/unten
- 0601 g Feuerraumwand seitlich links/rechts unten
- 0612 lr Halteprofil der linken/rechten Feuerraumwand
- 0612 h Halteprofil der hinteren Feuerraumwand
- 0620 Tertiärluftkanal
- 0660 Heizgasumlenkplatte (Stahl)
- 0675 Blinddeckel
- 0681 Verbrennungsluftstutzen mit Dichtung
- 0685 Abstrahlblech
- 2002 Handschuh